

# Neunzehnter Jahresbericht

des

# Progymnasiums zu Lauenburg

in Pommern

für das

Schuljahr Ostern 1894 bis Ostern 1895.

---

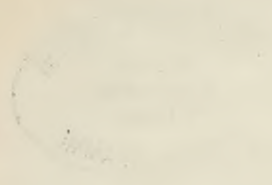
Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor Sommerfeldt.

---

Lauenburg i. Pom.

Druck der Vereins-Buchdruckerei H. Badengoth.  
1895.



Handwritten text, possibly a name or title, centered at the top of the page.

Large, faint handwritten text, possibly a date or a long name, spanning across the middle of the page.

Another line of large, faint handwritten text, possibly a signature or a second name, located below the first line of text.

# Neunzehnter Jahresbericht

des

## Progymnasiums zu Lauenburg i. Pom.

für das Schuljahr Ostern 1894 bis Ostern 1895.

### I. Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Gymnasialklassen							Vorschulklassen			
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	II.	Sa.	C. [3. Kl.]	B. [2. Kl.]	A. [1. Kl.]	Sa.
<b>a. obligatorische:</b>											
1. Religion:											
a) evangelische . . . . .	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3	3
b) katholische . . . . .	1	1	1	1	1	1	2	—	—	—	—
2. Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3 <sup>3</sup> <sub>1</sub> 4	2 <sup>2</sup> <sub>1</sub> 3	3	2	2	3	17	6	6	7	19
3. Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	37	—	—	—	—
4. Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—	—
5. Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—
6. Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	14	—	—	1	1
7. Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	22	4	4	4	12
8. Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
9. Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
10. Schreiben . . . . .	1	1	—	—	—	—	3	2	2	2	2
11. Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	6	—	—	—	—
12. Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	4	2/2	2/2	2/2	1
13. Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	9	2/2	2/2	2/2	1
Insgesamt:	30	30	33	35	35	35					39
<b>b. fakultative:</b>											
14. Zeichnen in Sekunda . . . . .	—	—	—	—	—	2	2				
Als Ersatz für das Griechische:											
15. Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	4	4				
16. Kaufmännisches Rechnen . . . . .	—	—	—	—	—	2	2				

## 2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1894.

No.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasialklassen						Vorschulklassen			Zahl der wöchentlichen Stunden		
			II.	O. III.	U. III.	Nebenkurse der Tertia	IV.	V.	VI.	1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)		3. Kl. (C.)	
1	Sommerfeldt, Direktor.	II.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde									15	
2	Dr. Dietrich, Professor.	O. III.	6 Griech. 3 Gesch. und Erdkunde	7 Latein			2 Religion						20	
3	Henckel, Oberlehrer.	U. III.		2 Religion	2 Deutsch 6 Griech.		2 Gesch.	2 Religion 3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion 2 Erdkunde				24	
4	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	V.	2 Naturbeschreibg. u. Physik 1 Turnspiele	2 Naturbeschreibg.	2 Kaufm. Rechnen		2 Naturbeschreibg. 1 Turnspiele	4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.	4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.				20 + 2 Turnspiele	
5	Dr. Mahler, Oberlehrer.	IV.		6 Griech.			3 Deutsch 7 Latein	8 Latein					24	
6	Frenzel, Oberlehrer.	VI.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik		2 Rechnen 2 Geometrie		8 Latein				24	
7	Dr. Niemer, Oberlehrer.		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Englisch	4 Französisch 2 Erdkunde		3 Deutsch 1 Gesch.				23	
8	Gelhaar, Vorschul-, Gesang- und Turnlehrer.	Vorschule A.		4 Gesang							3 Religion 2 Schreiben $\frac{2}{2}$ Gesang $\frac{2}{2}$ Turnen			26 + 4 Turnen
9	Seifert, Zeichenlehrer.	Vorschule B. u. C.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen 1 Schreib.		7 Deutsch	6 Deutsch	4 Rechnen	28	
10	Pfarrer Hopf, kathol. Religionslehrer.			1 Religion				1 Religion					2	
11	Rabbiner Dr. Josephsohn, jüd. Religionslehrer.			2 Religion				2 Religion					4	
12	Stadtschullehrer Priebe, Turnlehrer.								3 Turnen				3	

Im Winterhalbjahr kam der Turnunterricht in Wegfall und trat damit der Turnhilfslehrer Priebe ausser Thätigkeit. Der Oberlehrer Frenzel übernahm den Unterricht im kaufmännischen Rechnen in III. und Oberlehrer Dr. Schmidt dafür den geometrischen Unterricht in IV. Im übrigen blieb die Stundenverteilung unverändert.

### 3. Übersicht über die im Schuljahre 1894/95 absolvirten Pensen.

#### **Sekunda.**

Ordinarius: Direktor **Sommerfeldt.**

**Religion.** 2 St. — Erklärung des Evangeliums St. Lukas, unter Heranziehung erläuternder Schriftabschnitte. Wiederholung des Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung und Erklärung durch Spruch und Lied. — Sommerfeldt.

**Deutsch.** 3 St. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung und Ordnung des Stoffes. Aufsätze: Leichte Charakteristiken, Vergleichen und Schilderungen. An die Durchnahme der Arbeiten wurden kurze stilistische Belehrungen angeknüpft.

Gelesen wurden Göthes „Hermann und Dorothea,“ Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Lessings „Miina von Barnhelm“.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Durch welche Umstände endete die Schlacht bei Cannä mit der grössten Niederlage der Römer? 2. Der Wirt und die Wirtin zum goldenen Löwen. (Eine vergleichende Charakteristik.) 3. Vergleichende Charakteristik der Consuln L. Ämilius Paulus und C. Terentius Varro. 4. Der Pfarrer und der Apotheker — aus Göthes „Hermann und Dorothea“. 5. In welchen Eigenschaften ihres Wesens scheinen Hermann und Dorothea einander zu ergänzen? 6. Welche Hauptzüge aus dem Charakter Johannas und anderer Hauptpersonen in Schillers „Jungfrau von Orleans“ bringen der Prolog und die einleitenden Szenen des ersten Akts? 7. Im Herbst. 8. Wodurch verdient Äneas den Beinamen pius? 9. Was haben Friedrich der Grosse und Napoleon I. als Feldherrn und Staatsmänner für ihr Land gethan? 10. Warum nennt Schiller seine „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 11. Wie süht Johanna den Abfall von ihrer himmlischen Berufung?

Ausserdem wurden unter Anleitung der Fachlehrer des Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, der Geschichte und der Physik im Laufe des Jahres 24 Klassenarbeiten gefertigt. — Sommerfeldt.

**Lateinisch.** 7 St. — Lektüre 4 St.: Grossenteils unter Vorbereitung in der Klasse wurden gelesen: Cicero, De imperio Gn. Pompei — Vergil, aus Aen. B. I. II. und IV. — Aus Livius XXII., wobei die Schüler auch in unvorbereitetem Übersetzen teils aus Cicero, teils aus Livius geübt wurden. Einzelne Dichterstellen wurden memorirt. **Grammatik** 3 St.: Nach Ellendt-Seyffert wurde die Syntax wiederholt und ergänzt. Stilistische Regeln, Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden gelegentlich bei der Lektüre gegeben. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen im Anschlusse an die Lektüre. — Sommerfeldt.

**Griechisch.** 6 St. — Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis aus B. IV. und V. Xenoph. Hellenica aus B. I. und II. — Homer, Odyssee aus I. und V. bis IX. **Grammatik** 2 St. Nach Kochs Schulgrammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, teils systematisch, teils an Beispielen. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Dietrich.

**Französisch.** 3 St. — Lektüre: Michaud, Histoire de la IIIe croisade und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. **Grammatik**, nach dem Normalexemplar von Plattners Schulgrammatik: Befestigung des Konjunktivs, Infinitivs, Particips, Rektion, der Verben, Präpositionen, Artikel, Adjektiv, Adverb, wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Wiederholung des auf der Unterstufe gelernten Fürworts. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte nach D. Müller, vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, insbesondere die Geschichte Friedrichs des Grossen, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um grössere nationale Einheit. Kaiser Wilhelm I. und das Deutsche Reich. Im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. — Dietrich.

Erdkunde. 1. St. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Dietrich.

Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendung der Additions- und Substitutionsmethode zur Auflösung von Gleichungen mit mehreren Unbekannten und Lösung in Worte gekleideter Aufgaben durch Gleichungen. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Die Grundaufgaben der Zinseszinsrechnung. Geometrie: a. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben ohne und mit Anwendung von Verhältnissen und Proportionen. Berechnung regelmässiger Polygone wie des Kreisumfanges und Kreisinhalt. b. Trigonometrie: Trigonometrische Funktionen und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. c. Stereometrie: Berechnung von Oberfläche und Inhalt der einfachsten Körper. (Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel) — Frenzel.

Physik. 2 St. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige Abschnitte aus der Optik. — Frenzel.

### Obertertia.

Ordinarius: Professor Dr. Dietrich.

Religion. 2. St. — Das Reich Gottes im Alten Bunde: Lesung der in VI und IV gelernten biblischen Erzählungen aus dem A. T. mit einigen Ergänzungen. Dazu Stellen aus Hiob. Wiederholung der Vorpensen in Katechismus, Spruch und Lied. Einprägung 4 neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. Erklärung der Psalmen 2, 23, 51, 73, 90, 110, 139. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, alle 4 Wochen. Dazu traten etwa 24 von den Fachlehrern des Deutschen, der Fremdsprachen, der Geschichte und der Naturwissenschaften geleitete und verbesserte Ausarbeitungen. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek f. O. III. Lyrisches und Dramatisches (Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit induktiven Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Dazu trat der Vortrag erlernter Gedichte (nach dem Kanon), Stellen aus Schillers Glocke und aus Wilhelm Tell. — Dietrich.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, 4 St.: Caesar. Bell. Gall. aus B. IV bis VII und aus Ovid, Metam., nach einem Kanon. Anleitung zum Übersetzen, namentlich für den Dichter. Einübung des daktylischen Hexameters. Übungen im Konstruiren, unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen aus der Lektüre wie in II.

Grammatik 3 St. Nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbal-syntax in ihren Hauptregeln. — Dietrich.

Griechisch. 6 St. — Grammatik 3, später 2 St.: nach Koch die Verba in *mi* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische (Klassen- und Hausarbeiten) zur Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage, im Anschlusse an den Lesestoff. Lektüre 3, später 4 St.: Anfangs mythologische Erzählungen aus *Wesner*, Elementarbuch I, später *Xenophons Anabasis B. I.* Anleitung zur Vorbereitung — Einprägung der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Mahler.

Französisch. 3 St. — Nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Plattner die wichtigeren unregelmässigen Verba und deren häufigere Komposita. Ergänzung der übrigen Formenlehre, über Pluralbildung und Geschlecht der Substantiva und Adjektiva, Adverbia, Komparation, Zahlwörter und Pronomina, Präpositionen. Hauptregeln der Syntax über Modus- und Tempuslehre, Gebrauch der Hilfsverba und die Wortstellung wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten alle 14 Tage. — Lektüre von *D'hombres et Monod*, *Biographies historiques* und ausgewählter Gedichte, die memorirt wurden. Übungen im richtigen Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschlusse an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde — Niemer.

Englisch. 4 St. — Nach Immanuel Schmidts Elementarbuch im Anschlusse an das Gelesene, Einübung der Aussprache und Sprechübungen. Grammatik: Artikel, Pluralbildung und Geschlecht der Substantiva, Adverbia, Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Flexion des Verbums, Hilfsverba, umschreibende Konjugation. Induktive Behandlung der notwendigsten syntaktischen Regeln, sowie mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschlusse ans Elementarbuch § 1—18. Wöchentlich ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Friedrich dem Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte dieses Zeitraums nach *D. Müller*. — Sommerfeldt.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der physischen, kurze Wiederholung auch aus der politischen Erdkunde Deutschlands nach *Seydlitz*, *Kl. Schulgeographie*. Kurze Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Sommerfeldt.

Mathematik. 3 St. — a. Arithmetik: Einfache Aufgaben über Umwandlung eines Aggregats in ein Produkt, das Heben von Brüchen, Addition und Subtraktion von Aggregaten, nebst Anwendung dieser Reduktionsrechnungen auf Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; Quadratwurzeln und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Hauptsätze über die Proportionen. — Planimetrie: Abschluss der Kreislehre, Flächengleichheit und Flächenverwandlung. Flächenberechnung gradliniger Figuren; Hauptsätze über die Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; Konstruktionsaufgaben. — Frenzel.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. — Im S.: der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege, nach *Bail*, Zoologie, Heft II, Kursus 6. Im W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. vereint mit II. a. Freihandzeichnen: Zeichnungen

nach einfachen und schwierigeren Draht- und Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten Gegenständen im Einzelunterrichte im Umriss, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. b. **Zirkelzeichnen:** Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. — Seifert.

### **Untertertia.**

Ordinarius: Oberlehrer **Henckel.**

Religion. 2 St. — Vereint mit Obertertia. — **Henckel.**

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen alle 4 Wochen. Dazu 20 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse, grossenteils erzählenden Inhalts, unter Anleitung der Fachlehrer, wie in Obertertia. — Behandlung prosaischer und poetischer Lestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, besonders Balladen) nach Hopf und Paulsiek f. U. III. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit dieselben zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich waren. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem festgesetzten Kanon. — **Henckel.**

Lateinisch wie in Obertertia. 7 St. — **Dietrich.**

Griechisch. 6 St. — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Kochs Schulgrammatik. Memoriren von Vokabeln für die Lektüre; induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Arbeit, zu Hause oder in der Klasse, im Anschlusse an den Lesestoff von Wesener, Elementarbuch I. — **Henckel.**

Französisch. 3 St. — Fortsetzung der in Quarta begonnenen Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes wie in IV. Aus der Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben in -er, Bildung und Steigerung des Adverbiums, ferner wurden die notwendigsten unregelmässigen Verba gelernt unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. — Schriftl. und mündl. Übersetzungen a. d. Elementarbucho von Plattner, Cap. XVII—XXXVI. Alle 14 Tage ein Extemporale, Dictat oder Exercitium. — **Niemer.**

Geschichte vereint mit Obertertia. 2 St. — **Sommerfeldt.**

Erdkunde vereint mit Obertertia. 1 St. — **Sommerfeldt.**

Mathematik. 3 St. — Arithmetik, 1 St.: die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste nebst Anwendung derselben auf die Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme; Kreislehre mit Ausnahme der Messung und Berechnung; Konstruktionsaufgaben. — **Frenzel.**

Kaufmännisches Rechnen. 2 St.: Mischungsrechnung, Spiritusberechnung, Gold- und Silberlegierungen. Die 5 Fundamentalaufgaben der einfachen Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung. Im S. Schmidt, im W. Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Blütenpflanzen zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen nach Bail, Botanik Heft II, Kursus 4 und 5. Heft I § 77. — Im W.: das Wichtigste aus der Anatomie und



Physiologie der Pflanzen. Kryptogamenkunde und Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich, mit Ausnahme der niedersten Tiere. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnungen im Einzelunterricht nach einfachen Draht- und Holzmodellen sowie nach anderen geeigneten Gegenständen in Umrissen. — Seifert.

### Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mahler.

Religion. 2 St. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der in VI. und V. erlernten biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Vorpensen, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen nach dem Spezialplane. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher erlernten Sprüche und Kirchenlieder. Vier neue Lieder wurden gelernt. — Dietrich.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd Übungen in der Rechtschreibung und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, alle 14 Tage eine Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit sachlicher und sprachlicher Erklärung aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten aus dem Kanon. — Mahler.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. — Aus Cornelius Nepos wurden Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, zum grössten Teile mit Vorbereitung in der Klasse, gelesen. Fortgesetzte Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Gelegentlich wurden, wie in den höheren Klassen, stilistische Eigenheiten, Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden, ward die Formenlehre wiederholt und abgeschlossen, das Wesentliche aus der Syntax *conventientiae* und der Kasuslehre, dazu eine Anzahl von Hauptregeln aus der Syntax des Verbums im Anschlusse an Musterbeispiele eingeprägt. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermann f. IV. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre, in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Mahler.

Französisch. 4 St. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes nach den Präparationen zu den einzelnen Kapiteln des Elementarbuches von Plattner. Aus der Grammatik: Erlernung der Deklination des Hauptwortes; Geschlechtswort; regelmässige Konjugation im Indikativ, avoir und être, Pronomen, Teilartikel, Eigenschaftswort, Zahlwörter. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch Cap. I—XII. Alle acht Tage ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte, hauptsächlich von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte, hauptsächlich seit Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, nach Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte. Bei der griechischen Geschichte einige Mitteilungen über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Henckel.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Länder am Mittelmeere, nach Seydlitz, Kl. Schul-

geographie. Zu besserer Einprägung des Kartenbildes wurden Kartenskizzen entworfen. — Niemer.

Mathematik. 4 St. — Rechnen 2 St.: Decimalrechnung, Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendung auf das bürgerliche Leben (Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung); abgekürzte Multiplikation und Division, nach Harms und Kallius §§ 31 bis 33, 35, 36, 38, 39 und 41. Frenzel. — Geometrie. 2 St.: Propädeutische Formenlehre; Lehre von den graden Linien, Winkeln und Dreiecken bis zum gleichschenkligen Dreieck einschliesslich. Einfachste Konstruktionsaufgaben. — Im S. Frenzel, im W. Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren zur Einführung in das natürliche Pflanzensystem, mit Rücksicht auf die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das natürliche System, nach Bail Botanik Hft I. Kurs. 3; Hft II. Kurs. 4 und 5 § 49 in seinen Hauptzügen. — Im W.: Beschreibung wichtiger Insekten, ihr Nutzen und Schaden, ihre Feinde, sowie einiger wichtiger Vertreter der anderen niederen Tierkreise, nach Bail, Zoologie Hft I., K. 3. §§ 76 bis 82; Heft II. K. 4 und 5. — Schmidt.

Zeichnen. 2. St. — Flachornamente und Blattformen im Klassenunterricht nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel. Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. — Seifert.

### Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion. 2 St. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. Im Katechismus: Wiederholung des Vorpensums; dazu die Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Sprüche wie in VI., unter Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Der einfache und erweiterte, der zusammengesetzte Satz sowie die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Die Konjunktionen und die Interpunktionslehre. Zur Übung in der Rechtschreibung wurden wöchentlich Diktate gegeben, später damit abwechselnd kleine Erzählungen zum schriftlichen Nacherzählen. Übungen im Lesen und mündlichen Nacherzählen des Gelesenen, besonders aus der alten Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek f. V. Lernen von Gedichten. — Henckel.

Lateinisch. 8 St. — Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die gesamte unregelmässige Formenlehre (mit den im Normalexemplar verzeichneten Ausnahmen), aber unter Beschränkung auf das Notwendige, nach Ellendt-Seyffert. Gebrauch des Übungsbuches (Ostermann f. V.) wie in Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Übungsbuch. Desgleichen einige syntaktische Regeln und nothwendige stilistische Anweisungen. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene; Reinschriften derselben, abwechselnd mit besonderen in der Klasse vorbereiteten Übersetzungen als Hausarbeiten. — Mahler.

Erdkunde. 2 St. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenskizzen: Anfänge im Ent-

werfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel, als Ergebnis des Gelernten. — Henckel.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, mit dem deutschen Unterrichte vereinigt. — Henckel.

Rechnen. 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen: Einfache Regeldetri mit gemeinen und Dezimalbrüchen (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte, sowie der Zerlegung der Zahlen auch über 100 in ihre Faktoren. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius §§ 21 und 23 bis 30. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S. Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen bis zu vollständiger Einprägung der äusseren Pflanzenorgane, nach Bail, Botanik I. Hft 2. Kursus und §§ 78 bis 137. — Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel sowie wichtiger Arten der Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen, Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Aus Bail, Zoologie I. Hft Kursus 2 und 3 bis § 75. — Schmidt.

Zeichnen. 2. St. — Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterrichte nach Vorzeichnungen und Erläuterungen an der Schultafel. — Seifert.

Schönschreiben 2 St. — Taktschreiben und nach Vorschriften an der Schultafel. — Seifert.

---

### Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Frenzel.

---

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuche von O. Schulz. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Gelernt wurde eine mässige Anzahl von Sprüchen und 4 Lieder, letztere im Anschlusse an die Festzeiten. — Henckel.

Hier wie auf den folgenden Stufen sind die Geschichten, Sprüche und Lieder durch einen Spezialplan festgesetzt.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nebst seinen wichtigsten Erweiterungen, feste Einübung der schwachen und starken Flexion, die Verhältniswörter. — Zur Einübung der Rechtschreibung wurden wöchentliche Diktate gegeben. Daneben ward Abschreiben geübt und wurden zur Befestigung der Grammatik, besonders der Lehre vom Satzbau, auch schriftliche Übungen angestellt. — Lesung von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im Nacherzählen auf Grund des Gelesenen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. — Niemer.

Lateinisch. 8 St. — Grammatik: Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, mit Ausschluss der Deponentia. — Die Abschnitte des Übungsbuches von Ostermann f. VI., soweit gelesen, wurden, anfangs sämtlich unter Anleitung des Lehrers, allmählich selbstthätiger von den Schülern übersetzt und nachübersetzt. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches. Im Anschlusse an dasselbe Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vor-

bereitung auf die Lektüre. Einige elementare syntaktische Regeln aus dem Lesestoffe. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften, später vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Frenzel.

**Erdkunde.** 2 St. — Es ward vor allem auf Förderung der geographischen Anschauung Bedacht genommen und wurden behandelt: Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Himmelsgegenden, Flüsse, Seen, Höhen und Täler in der Umgebung von Lauenburg). Erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karte. Die Erde als Himmelskörper, ihre Stellung zur Sonne, Gestalt und Bewegung. Ihre physische Beschaffenheit. Land und Wasser, Inseln und Halbinseln, Land- und Meerengen, Flüsse und Gebirge, ihre Bewohner und Produkte. — Bild der engeren Heimat, der Provinz Pommern, Einteilung des preussischen Staates im allgemeinen. — Henckel.

**Geschichte.** 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zurück zu Karl dem Grossen, vereint mit dem deutschen Unterrichte. — Niemer.

**Rechnen.** 4 St. — Fortgesetzte Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, dazu die Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in ihre Faktoren. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, im Anschlusse daran Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen, unter vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — Schmidt.

**Naturbeschreibung.** 2 St. — Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Erklärung und Vergleichung ihrer Formen und Teile: Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte, nach Bail, Botanik I. Hft. 1. Kursus und aus §§ 78 bis 134 — Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, nach Bail, Zoologie I. Hft. 1. Kursus. — Schmidt.

**Schreiben** 2 St. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Schultafel. — Seifert.

## I. Vorschulklasse (A.)

Ordinarius: Gelhaar.

**Religion.** 3 St. — Biblische Geschichten aus dem Alten Testament bis Joseph, aus dem Neuen Testament die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. Aus dem Katechismus das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärungen. Dazu Sprüche, Lieder und Liederverse nach dem Spezialplane. — Gelhaar.

**Deutsch.** 7 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche 2. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Der einfache Satz: Die Redeteile, Deklination und Konjugation, Fürwörter, Verhältniswörter. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzels aufgestellten Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — Seifert

**Heimatkunde.** 2 St. — Die Heimat und ihre Umgebung. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Pommern. — Gelhaar.

**Rechnen.** 5 St. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren. Befestigung des kleinen Einmaleins; aus dem

grossen die Zahlen 11, 12, 15. Leichtere Aufgaben mit ganzen benannten Zahlen. Die Markbrüche. — Gelhaar.

Schreiben. 4 St. — Deutsche und lateinische Schrift. — Gelhaar.

Turnen (nur im Sommer).  $\frac{2}{3}$  St. — Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang.  $\frac{2}{3}$  St. — Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

## II. Vorschulklasse (B.)

Ordinarius: Seifert.

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 3. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 6 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche I. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Unterscheidung und Einübung der wichtigsten Wortarten. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzel aufgestellten Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — Seifert.

Heimatkunde. 1 St. — Vereint mit der 1. Klasse. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Befestigung des kleinen Einmaleins.

Schreiben }  
Turnen } kombiniert mit Klasse A u. C.  
Gesang }

## III. Vorschulklasse (C.)

Ordinarius: Seifert.

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Schreiblesen. Das Lesen wird bis zur mechanischen Fertigkeit, das Schreiben bis zur Einübung der deutschen Schrift gefördert. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraume von 1—20. — Seifert.

Schreiben. 2 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Im Turnen und Gesang 2 St. mit der 1. und 2. Klasse vereint. — Gelhaar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte wurden nicht nachgesucht.

## Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia, 2 St. — a) Religionslehre: Die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes, die Vorsehung und Vergeltung. b) Jüdische Geschichte: Vom babylonischen Exile bis zum Untergange des jüdischen Reiches, nach Cassel, Leitfaden der jüdischen Geschichte. — Josephson.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen, 2 St. — a) Religionslehre: Die Pflichten gegen Gott, Wiederholung der 10 Gebote und der Festtage. b) Biblische Geschichte: Die Erzählungen des Pentateuchs bis zum Tode Moses, nach Levy, Biblische Geschichte. — Josephson.

### Technischer Unterricht.

I. Turnunterricht, nur im Sommer.

Die Anstalt (mit Ausschluss der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 1894: 126 Schüler. Von diesen waren befreit:

Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	6	1
Aus anderen Gründen:	3	—
Zusammen:	9	1

Also von der Gesamtzahl von 126 Schülern: 7,14% | 0,79%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32; zur grössten 49 Schüler. Die Vorschüler wurden zu einer besonderen Abteilung (18 Schüler) vereinigt und in wöchentlich zwei Halbstunden mit Freiübungen beschäftigt.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten als geprüfte Turnlehrer Oberlehrer Dr. Schmidt (Spielstunden) und der Vorschullehrer Gelhaar in der 1. und 2. Abteilung und als Hilfslehrer der Stadtschullehrer Priebe in der 3. Abteilung.

Die Turnübungen wurden nur im Freien, auf einem zugleich von der Volksschule benutzten Turnplatze, abgehalten, der etwa 700 Schritte von der Schule entfernt liegt. Eine Turnhalle oder ein sonstiger geschlossener Raum zur Vornahme von Turnübungen stand der Schule nicht zur Verfügung.

Turnspiele waren mit dem Turnunterrichte verbunden, und zwar wurden dieselben mit den beiden ersten Abteilungen in je einer besonderen wöchentlichen Stunde vom Oberlehrer Dr. Schmidt geübt.

Freischwimmer sind unter den Schülern nach den angestellten Ermittlungen 38 vorhanden. Rechnet man die Anfänger im Schwimmen hinzu, so ist die Zahl der Schwimmer erheblich grösser. Die Zahl der Freischwimmer entspricht einem Prozentsatze von 33,04 % der jetzigen Gesamtschülerzahl von 115 Schülern.

II. Gesang: 1. Abteilung, für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Gymnasialklassen, 2 St. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der V. und VI., 2 St. — Gelhaar.

III. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung, mit den Schülern der Obertertia vereint. Es wurde geübt:

a. Freihandzeichnen. Erweiterter Umriss. Zeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Modellen und plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung. Einführung in das Verständnis für Form- und Farbensinn.

b. Linearzeichnen. Einführung in die darstellende Geometrie. Konstruktion der wichtigsten geometrischen Flächen und Körper.

Im Sommer nahmen 7, im Winterhalbjahre 4 Schüler der Sekunda am fakultativen Zeichenunterrichte teil. — Seifert.

## II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Verfügung vom 4. April 1895: Die Einrichtung von Realkursen am hiesigen Progymnasium für solche Schüler, die am Griechischen nicht teilnehmen wollen, wird ge-

nehmigt. Diese Schüler erhalten wöchentlich 4 Stunden englischen und 2 Stunden besonderen Rechenunterricht und können am Schlusse der Schulzeit sich einer Prüfung unterziehen, die den darin bestandenen Prüflingen mit Ausnahme des Eintrittes in eine Gymnasialobersekunda die gleichen Rechte in Aussicht stellt, wie die rein gymnasiale, sich auch auf das Griechische erstreckende Prüfung sie gewährt. Die erste derartige Prüfung ist durch Verfügung vom 4. Mai v. Js. zu Ostern 1897 in Aussicht gestellt, da bis dahin voraussichtlich die ersten Schüler, die am Griechischen nicht teilnehmen, ihr Ziel erreicht haben werden.

Durch Verfügung vom 31. Dezember 1894 sind die Ferien an den höheren Schulen Pommerns für das Jahr 1895 in folgender Weise festgesetzt worden:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien:      | Schulschluss: Sonnabend den 6. April mittags.<br>Schulanfang: Dienstag den 23. „ früh.                |
| 2. Pfingstferien:    | Schulschluss: Sonnabend den 1. Juni mittags.<br>Schulanfang: Freitag den 7. Juni früh.                |
| 3. Sommerferien:     | Schulschluss: Montag den 1. Juli nachmittags.<br>Schulanfang: Donnerstag den 1. August früh.          |
| 4. Herbstferien:     | Schulschluss: Donnerstag den 26. September nachmittags.<br>Schulanfang: Freitag den 11. Oktober früh. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluss: Sonnabend den 21. Dezember mittags.<br>Schulanfang: Dienstag den 7. Januar 1896 früh.   |

### III. Chronik.

Mittwoch den 21. März 1894 mittags fand der Schluss des Schuljahres 1893/94 und die Entlassung der in der Reifeprüfung bestandenen 5 Sekundaner statt. Freitag den 6. April früh ward das neue Schuljahr 1894/95 mit gemeinsamer Andacht eröffnet.

Von Sonnabend den 12. bis Mittwoch den 17. Mai Pfingstferien.

In den Tagen vom 30. Mai bis zum 1. Juni, Mittwoch bis Freitag, revidirte der Königliche Provinzial-Schulrath Herr Dr. Bouterwek das Progymnasium in allen seinen Klassen und Unterrichtsgegenständen, liess sich die schriftlichen Arbeiten vorlegen und besichtigte auch die Bibliotheken und Sammlungen sowie das Archiv der Anstalt. In der Besprechung, die am 1. Juni den Abschluss der Revision bildete, gab der Herr Revisor insbesondere auch über einzelne Forderungen der neuen Lehrpläne eingehende Belehrung. Die wohlwollende Beurteilung und Anerkennung der bisher erreichten Leistungen wird gewiss für alle Beteiligten ein Antrieb zu weiterer freudiger Arbeit sein.

Vom 3. Juni bis zum Schlusse der Sommerferien war der Oberlehrer Dr. Mahler zur Ableistung einer militärischen Übung abwesend. In der Zeit vor den Sommerferien wurde er durch den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Lämmerhirt vertreten, den das Patronat zu dieser Aushilfe berufen hatte.

Montag den 4. Juni unternahmen die oberen Klassen einen weiteren Ausflug und trafen mit den jüngeren Schülern, wie üblich, im Jägerhofe zusammen, um am Abende mit ihnen gemeinsam heimzukehren. Auch diesmal herrschte trotz der längeren Wanderung bis zum Schlusse der Fahrt unter allen die Stimmung ungetrübten jugendlichen Frohsinns.

Von Mittwoch den 4. Juli bis Sonnabend den 4. August Sommerferien. Dieselben wurden diesmal wegen baulicher Reparaturen im Schulhause um 2 Tage verlängert.

Dienstag den 7. August fiel die fünfte Vormittagsstunde wegen Hitze aus.

Durch eine Schulfeier ward die 24. Wiederkehr des Sedafestes begangen.

Freitag den 21. September fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten die Reifeprüfung von vier Sekundanern statt, die zu Ostern von der Prüfung zurückgetreten waren. Diesmal erhielten alle das Zeugnis der Reife.

Donnerstag den 27. September bis Mittwoch den 10. Oktober Michaelisferien.

Sonnabend den 22. Dezember bis Montag den 7. Januar 1895 Weihnachtsferien.

Sonnabend den 26. Januar 1895 beging die Schule eine Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festaktus auf der Aula. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Schmidt

Auch in diesem Schuljahre fand an den Geburts- und Todestagen der verewigten Herrscher, Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III., jedesmal eine kurze Gedenkfeier statt.

Dienstag den 26. März d. Js. fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten die Reifeprüfung von 8 Sekundanern statt. Sämtliche Prüflinge erlangten das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

Der achtzigste Geburtstag Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck, des Ehrenbürgers unserer Stadt, war bereits am Sonntage den 31. März durch eine allgemeine Volksfeier in grossartiger Weise und in echt patriotischem Geiste begangen worden. Am Tage darauf feierte auch die Schule diesen Tag durch einen Festaktus auf der Aula. Die Festrede hielt Oberlehrer Henckel.

Der Zeichenlehrer Seifert ist an das Königliche Gymnasium in Greifenberg berufen und wird mit dem Schlusse des Schuljahres Lauenburg verlassen. Seit Michaelis 1885 hat Herr Seifert am hiesigen Progymnasium seines Amtes gewaltet, sich durch treue Pflichterfüllung ein dankbares Andenken gesichert und sich der Schulbehörde zur Beförderung empfohlen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem ferneren Lebenswege.

Eine längere Vertretung wurde ausser der obenerwähnten des Oberlehrers Dr. Mahler nur in einem Falle nötig: In der Zeit vom 5. bis zum 16. März erkrankte der Vorschullehrer Gelhaar. An den beiden letzten Tagen des Schuljahres ward der scheidende Kollege Seifert vertreten. In der ersten Hälfte des August war der Rabbiner Dr. Josephsohn wegen eines Todesfalles in seiner Familie genötigt, eine Reihe von jüdischen Religionsstunden auszusetzen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in einzelnen Klassen kein völlig normaler. Doch ist die Schule von schwereren Epidemien verschont geblieben.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	Gymnasialklassen							Vorschule			
	II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	9	15	22	24	24	30	124	13	—	2	15
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94 . . . . .	5	1	2	3	2	3	16	—	—	1	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894 . . . . .	9	16	17	20	22	9	93	1	1	—	2
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894 . . . . .	—	—	—	—	—	6	6	5	3	4	12
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1894/95 . . . . .	13	21	21	24	24	20	123	10	4	4	18
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	4	3	3	—	—	—	10	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	9	18	18	24	24	23	116	11	4	5	20
9. Zugang im Wintersemest. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemest. bis zum 1. Februar 1895 . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . . . .	9	18	18	24	23	23	115	11	4	5	20
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 . . . . .	17,1	15,3	14,5	13,1	11,8	10,8	—	9,4	8,1	7	—

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1894/95.

	Progymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	101	7	—	15	78	45	—	16	—	—	2	16	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	96	7	—	13	73	43	—	17	—	—	3	18	2	—
3. Am 1. Februar 1895 . . . . .	96	7	—	12	72	43	—	17	—	—	3	18	2	—

### B. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums erhielten:

a. zu Ostern 1894:

Nr.	Name des Prüflings	Geburts-		Bekenn- nis bzw. Religion	Des V a t e r s		Auf d. Pro- gym- nasium	In Se- kunda
		Tag	Ort		Stand	Wohnort		
1	Ernst Grabe	12. Juni 1877	Pusitzer- Mühle, Kr Lauenburg	katholisch	Holzhändler	Lauenburg	Seit Ostern 1888	Ostern 1893
2	Erich Fitte	21. Sep- tember 1879	Krampke- witz, Kr. Lauenburg	evangel.	Gutsbesitzer	Kl.-Wunne- schin, Kreis Lauenburg	"	"
3	Jakob Jacobsohn	4. Juni 1877	Lauenburg	jüdisch	Kaufmann	Lauenburg	Ostern 1886	"
4	Arthur Krüger	17. Sep- tember 1878	Franzen, Kreis Schlawe	evangel.	Molkerei- besitzer	Lauenburg	Ostern 1888	"
5	Ernst Anger	31. August 1878	Labuhn, Kreis Lauenburg	evangel.	Brennerei- verwalter	Lauenburg	"	"

b. zu Michaelis 1894:

1	Paul Beyer	12. Juli 1877	Blumenau in Brasilien	evangel.	Gutsbesitzer	Schwichow, Kr. Neustadt in Westpr.	Ostern 1887	Ostern 1893
2	Ernst Gelhaar	25. Mai 1876	Lauenburg	"	Vorschul- lehrer	Lauenburg	Ostern 1885	"
3	Otto Kaske	8. Januar 1879	Lauenburg	"	Schuhmacher- meister	"	Ostern 1888	"
4	Alfred Weinkrantz	26. August 1879	Bartenstein, Kr. Fried- land Ostp.	jüdisch	Kantor	"	"	"

c. zu Ostern 1895:

1	Albert Sandkamp	24. März 1877	Gliesnitz, Kr. Stolp	evangel.	Gutsbesitzer	Gliesnitz, Kreis Stolp	Ostern 1886	Ostern 1894
2	Kurt Sandkamp	29. März 1878	Gliesnitz, Kr. Stolp	evangel.	derselbe	"	Ostern 1888	"
3	Reinhold Körber	11. Dezem- ber 1875	Borzestow- o, Kr. Karthaas	evangel.	Gutsbesitzer	Borzestowo, Kr. Karthaas	Johan. 1886	"
4	Ewald Klatt	10. Okto- ber 1877	Cluss, Kr. Köslin	evangel.	Lehrer	Wollin, Kr. Stolp	Ostern 1889	"
5	Roland Schweichler	27. Juni 1878	Lauenburg	evangel.	Buchhändler †	Lauenburg	Ostern 1888	"
6	Wilhelm Wendler	2. Septem- ber 1879	Lauenburg	evangel.	Mehlhändler	Lauenburg	Ostern 1889	"
7	Karl Werner	19. Januar 1879	Lauenburg	evangel.	Gerichts- vollzieher	Lauenburg	Ostern 1888	"
8	Arthur Manske	15. Okto- ber 1876	Köslin	evangel.	Kreisbote	Lauenburg	Ostern 1887	"

Ausser diesen mit dem Reifezeugnisse der Anstalt entlassenen Schülern verliessen dieselbe im Schuljahre 1894/95 bis zum 1. April d. Js.: Aus Ober III: Erich Koltermann, Adolf und Wilhelm Tiburtius, Walter Friedländer; aus Unter III: Rudolf Winterfeld, Emil Lübke, Oswald Körber, Gustav Kernbach, Georg Klatt, Ewald Lenz, Joseph Rieband, Eugen Waesemann; aus Quarta: Sally Cohn, Felix Koch; aus Quinta: Arthur Rothenberg.

## V. Bibliotheken und Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Frenzel, wurde aus den etatsmässigen Mitteln von 428 Mk. für Bücher, Naturalien und Karten erhalten und vermehrt. Es wurden angekauft:

Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 38 bis 40. — Schumann, Lehrbuch der Pädagogik, 2 Bde. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Herausgeber v. Kehrbach, 3. u. 4. Jahrgang. — Fischer, Grundzüge einer Socialpädagogik und Socialpolitik. — Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. — Schulbibel der Bremischen Bibelgesellschaft. — Hase, Leben Jesu. — Bellermann, Schillers Dramen, 2. Teil. — Dietlein, Gosche und Polack, aus deutschen Lesebüchern, 2. Teil. — Herders sämtl. Werke, hrsg. von Suphan, 7 Bände. — Thimm, Deutsches Geistesleben. — Velleius Paterculus ed. Halm. — Justinii historia ed. Rühl. — Florus et Ampelius ed. Halm. — Schmidt, Graf Albert von Hohenberg; 2 Bde. — Jäger und Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Bachmann, Kaufmännisches Rechnen. — Schulze, Richtig Rechnen durch Selbstunterricht. — Löwe, Methodisch geordnete Aufgaben zum kaufm. Rechnen — Hallier, Ästhetik der Natur. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, hrsg. v. Pfandler, 2. Bd. 1. Hft. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 15. Jahrgang. — Verhandlungen der 3. und 5. rheinischen und der 10. schlesischen Direktorenversammlung

An Geschenken gingen ein: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, hrsg. v. von Schenkendorf und Schmidt, 3. Jahrgang. — Von Frau Gerichtsärztin Reetsch: Horaz v. Dillenburger. Homer, Ilias ed. Dindorf, 2 Bde. — Romani, Italienisches Wörterbuch. — Ein griechisches Neues Testament hrsgg. v. Buttman. Von Frau Stadtkämmerer Wodtke: H. v. Treitschke, Historische und politische Aufsätze. Deutsche Jahrbücher für Politik und Litteratur, 5 Bde. Novum Test. Graece. — Von den Verlegern: Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre. — H. und Paulsicks Deutsches Lesebuch, bearb. v. Foss, Hellwig, Hirt und Zernial, Deutsches Lesebuch. H. Schwenk, Kl. deutsche Grammatik. Spiess-Heynacher, Lat. Übungsbuch f. V. Bonnells Lat. Übungsbücher f. VI u. V, bearb. v. Geyer und Mewes. — O. Richter, Lat. Leseb. für V. Aus dem Freytag'schen Verl. Cicero. Cato maior, Laelius, Reden f. Milo, Ligarius, Deiotarus und Archias. Spiess-Breiter, Griech. Formenlehre. Spiess- v. Kleist, Griech. Übungsbuch. — Ohlert, Method. Anl. zum französ. Unterr. und Deutsch-französ. Übungsbuch. Stein, Lehrgang der französ. Sprache. 1. Abtg. Schillmann, Schule der Geschichte. Zurbonsen, Tabellar. Leitfaden f. d. Geschichtsunterricht.

Zeitschriften, wie im 17. Jahresberichte.

Die Schülerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Henckel. Aus den etatsmässigen Mitteln von 200 Mk. wurden neben Einbänden älterer Bücher angeschafft:

a. Jugendschriften: Hottinger Die Welt in Bildern. — May, Der Schatz im Silbersee. — Bonnet, Der schweizerische Robinson. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Bd. 49. — Neue Volksbücher, hrsgg. von der Vereinigung von Freunden christlicher Volksliteratur, Bd. 1—17. b. Schöne Litteratur: Westermann, Monatshefte, Bd. 75, 76, 77, 78. — Ebers, Kleopatra — Hebbel, Dramen, Bd. 2 u. 5. — Wolff, Der wilde Jäger. — Schmidt, Graf Albert von Hohenberg, 2 Bde. c. Geschichte und Litteraturgeschichte: Buchner, Graf Moltke. — Meyer, Göthes Leben. — Brandt, Shakespeares Leben. — Mummenhoff, Hans Sachs. — Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg. d. Naturkunde: Giberne, Sonne, Mond und Sterne.

Geschenkt wurden:

Von Frau Stadtkämmerer Wodtke: Historisch-biograph. Universum, 2 Bde. Köstlin, M. Luther.

Die Schülerhilfsbibliothek, unter Verwaltung des Direktors. Dieselbe ward neben einzelnen angekauften Schulbüchern durch mehrfache Schenkungen vermehrt. Es gingen ein:

Von Frau Gerichtsrat Reetsch: Riemer, Griech. deutsch. Wörterbuch, 2 Bde. Lucas, Engl.-deutsch. Wörterbuch, 2 Bde. Cicero, Tuskulanen, Cato maior, Cato major u. Laelius (in einem Bde.); Reden de imperio, in Catilinam. Corn. Nepos, Caesar, B. Gall. Karte d. alt. Italiens. Ein N. Testament. — Von Frau

Stadtkämmerer Wodtke: Ingerslev, Lat.-deutsch. und Deutsch-lat. Wörterbuch. Benseler, Griech.-deutsch. Wörterbuch. Crusius, Wörterb. zu Homer und den Homeriden. Caesar, B. Gall. Livius, Bd. 1—VI und XXI—XXIII, hrsg. v. Weissenborn, 2 Bde. Cicero, Cato maior u. Laelius (in einem Bde.) Durch Munifizenz der Verleger wurden gespendet in einer Reihe von Exemplaren: Die deutschen Lesebücher v. H. u. Paulsiek, die lat. Übungsbücher von Ostermann. Die lat. Grammatik von Elleendt-Seyffert; die griech. Grammatik von Koch, die griech. Übungsbücher von Wesener. Grammatik u. Elementarb. von Plattner, Seydlitz Kl. Schulgeographie, Bardey, Aufgaben, Harms und Kallius, Rechenbuch.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, unter Verwaltung der Oberlehrer Dr. Schmidt und Frenzel, wurden aus den etatsmässigen Mitteln von 50 Mk. unterhalten und vermehrt. Daneben wurde für Vermehrung der physikalischen Apparate aus dem Fonds der Lehrerbibliothek pp. eine Summe von etwa 70 Mk. verwendet. Es wurden angeschafft:

a. für das physikalische Kabinett: 1 Dynamomaschine zu 2.5 Volt und 3 bis 4 Ampère; 3 kleine Akkumulatoren; 6 Glühlampen (3 à 12 Volt und 3 à 6 Volt); Stativ für 3 Glühlampen. Ausserdem einige Chemikalien. — b. die naturgeschichtliche Sammlung erhielt an Geschenken: von Herrn Destillateur W. Casper ein ausgestopftes Exemplar von Gallinula, von dem Quartaner Walter de Camp ein Straussenei.

4. Geographische Anschauungsmittel, unter Verwaltung des Oberlehrers Henckel. Es wurden angeschafft:

Kiepert's Karten von Östreich-Ungarn, Britannien, der pyrenäischen Halbinsel. — Karte Lauenburgs und seiner Umgebung gez. vom Lehrer Götzmann.

Die Lehr- und Lernmittel für den Zeichenunterricht, unter Verwaltung des Zeichenlehrers Seifert, wurden vermehrt durch:

Die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, 21. Jahrgang; ferner wurden angeschafft: 11 Holz- und 6 Blechmodelle, sowie 2 Zeichenständer (von Hoffmann) und ein Waschständer mit Zubehör.

7. Für das Turngerät, unter Verwaltung des Turnlehrers Gelhaar, wurden im wesentlichen nur Reparaturen vorgenommen.

Allen verehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, welche dieselbe während des verflossenen Schuljahres mit Geschenken bedacht, oder mit sonstigen Beweisen ihres Wohlwollens beehrt haben, erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle seinen ergebensten Dank auszusprechen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des Regulativs vom 27. Februar 1877 wurde von dem Progymnasial-Kuratorium auch im Laufe des verflossenen Schuljahres an etwa 15 Schüler gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde gewährt. Aus der Schülerhilfsbibliothek wurden an eine grössere Anzahl von Schülern Bücher ausgeliehen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Durch die Einrichtung von Realkursen am hiesigen Progymnasium im Englischen und im kaufmännischen Rechnen ist die städtische Schulbehörde offenbar den Wünschen und Bedürfnissen weiterer Kreise entgegengekommen, da von den 17 jetzt aus Quarta nach Untertertia versetzten Schülern, soweit sich bisher feststellen lässt, mehr als die Hälfte entschlossen scheint, gegen das Griechische den Unterricht im Englischen und Rechnen einzutauschen.

Für die Vorschule hat die Teilung in 3 Klassen trotz der für die einzelnen Klassen etwas herabgesetzten Stundenzahl insofern gute Früchte getragen, als das Pensum der einzelnen Klassen ohne jede besondere Anstrengung der Schüler mit Ruhe absolvirt werden konnte, und am Ende des Schuljahres keiner von den 20 Vorschülern in seiner Abteilung zurückgeblieben ist.

Minder erfreulich und befriedigend waren freilich die Ergebnisse des lateinischen Unterrichtes in der zu Gunsten der Realkurse vereinigten Tertia. Trotz gewissenhaftester Bemühungen des Lehrers vermögen bei der verminderten Stundenzahl die Untertertianer nur mit Mühe dem Pensum einigermaßen gerecht zu werden, und es wird grade in diesem Lehrgegenstande, solange die Vereinigung der Tertia aufrecht erhalten bleiben muss, recht regelmässiger und unverdrossener Anstrengung seitens der Schüler bedürfen, wenn dieselben nicht länger als ein Jahr in der Untertertia festgehalten werden sollen.

**Sommerfeldt.**

